

haber wurden deshalb zur Herstellung ordnungsmäßiger Abortanlagen angehalten; hierbei konnten nur Tonnenaborte gefordert werden, weil die Kohlenstraße nicht kanalisiert ist.

Während die Angelegenheit zufolge des Krieges aus dem Geschäftsgang kam, hat ihre weitere Verfolgung jetzt dazu geführt, daß für sämtliche Schuppen und Lagerplätze neue Abortanlagen mit Tonnen und zementierten Tonnenständen eingerichtet worden sind. Die Tonnen sollen vom Unternehmer regelmäßig abgeholt werden. In zwei Fällen konnten wegen der Nähe der kanalisierten Hanfstraße Spülaborte eingerichtet werden. Die Abortanlagen sind in sanitärer Hinsicht somit nunmehr einwandfrei.

Bremen, den 16. Juni 1916.

Das Medizinalamt.

J. B.:
(gez.) **Spitta.**

3. Bericht des Jugendamts über das dritte Geschäftsjahr 1915/1916.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den von der Behörde für das Jugendamt eingereichten Bericht des Jugendamts über das dritte Geschäftsjahr 1915/16 hierneben mit.

Anlage.

Bericht.

I. Allgemeines.

Von den ehrenamtlich tätigen Jugendpflegern sind 52 zum Heere eingezogen; 5 davon haben den Heldentod fürs Vaterland gefunden, nämlich die Jugendpfleger Dr. Ehrlicher, Busch, Lülfs, Spörer und Jenzen. Von den Beamten und Angestellten des Jugendamts sind 5 zum Heere eingezogen. Die Aufsichtsbesuche für die beim Heere befindlichen Jugendpfleger mußten während des Geschäftsjahres 1915/1916 die Helferinnen übernehmen.

Dem Beispiele anderer Städte folgend, ist eine größere Zahl von Haltekindern auf dem Lande untergebracht. Es ist dem Jugendamt gelungen, sehr geeignete Pflegestellen in großer Zahl zu ermitteln, in denen den Kindern neben liebevoller Erziehung auch eine gute Ernährung zuteil wird. Mit der Ermittlung dieser Pflegestellen, der Unterbringung der Kinder in ihnen, sowie mit der dauernden Beaufsichtigung der Kinder ist vorübergehend ein Beamter der Stadtbremischen Armenpflege betraut worden.

Auch im Geschäftsjahre 1915/1916 trat eine größere Anzahl von Fürsorgezöglingen beim Heere ein. Für diese Zöglinge wurde die Fürsorgeerziehung aufgehoben. Erfreulicherweise unterhalten die meisten ehemaligen Zöglinge mit dem Jugendamt einen regen Briefverkehr, in dem ihre Dankbarkeit gegenüber dem Jugendamt baredten Ausdruck findet.

Am 1. April 1915 befanden sich für Rechnung der Armenpflege durch Vermittlung des Jugendamtes

auf Haltung	1267 Kinder
hinzugekommen im Laufe des Rechnungsjahres 1915/1916	169 "
	1436 Kinder.
Abgang während des Rechnungsjahres	326 "
Bestand am 31. März 1916	1110 Kinder.

Erziehungsverein:

Bestand am 1. April 1915	116 Kinder
hinzugekommen im Laufe des Jahres	73 "
	189 Kinder.
Im Laufe des Jahres entlassen	36 "
Bestand am 31. März 1916	153 Kinder.

Katholischer Fürsorgeverein:

Bestand am 1. April 1915	33 Kinder
hinzugekommen im Laufe des Jahres	3 "
	36 Kinder.
im Laufe des Jahres entlassen	3 "
Bestand am 31. März 1916	33 Kinder.

II. Statistik über die Fürsorgeerziehung im Rechnungsjahre 1915.

Von 83 Jugendlichen, die im Rechnungsjahre 1915 der Fürsorgeerziehung überwiesen wurden, befanden sich am 1. April 1916

in Anstalten	24 weibliche
	47 männliche
in Dienststellen	2 weibliche
	3 männliche
in Lehrstellen	0 weibliche
	1 männlicher
in Familienpflege	0 weibliche
	2 männliche
in der Krankenanstalt	1 weiblicher
in der Zufluchtsstätte	1 männlicher
bei den Eltern	1 männlicher
und waren unbekannten Aufenthalts ..	1 weiblicher
zusammen ...	83

In 36 Fällen wurde im Laufe des Rechnungsjahres auf vorläufige, hiervon nach Anstellung weiterer Ermittlungen in 34 Fällen auf endgültige Fürsorgeerziehung erkannt.

Mit den von der Polizeikommission des Senats am 1. April 1913 übernommenen (310) und den seitdem hinzugekommenen Fürsorgezöglingen befanden sich am 1. April 1916 446 Böglinge in Fürsorgeerziehung und zwar 160 weibliche und 286 männliche. Hiervon befanden sich

a. weibliche	
in Anstalten	76
in Dienststellen	73
in Familienpflege	6
im Gefängnis	1
in der Krankenanstalt	1
und waren unbekannten Aufenthalts	3
b. männliche	
in Anstalten	131
in Dienststellen	90
in Lehrstellen	41
in Familienpflege	8
im Gefängnis	4
auf der See	3
b. d. Fahne (Kriegsfreiwillige)	1
in der Krankenanstalt	1
und waren unbekannten Aufenthalts	7

Im Rechnungsjahre 1915 wurden 52 Böglinge aus der Fürsorgeerziehung entlassen und zwar 8 weibliche und 44 männliche.

III. Gemeindewaisenrat und Generalvormundschaft.

Das Jugendamt wurde als Gemeindewaisenrat vom hiesigen Vormundschaftsgericht in 1023, von auswärtigen Gerichten in 25 Fällen um Namhaftmachung von geeigneten Vormündern ersucht.

Auf Grund von Ersuchen hiesiger und auswärtiger Gerichte und Behörden wurden 792, auf Ansuchen von Privatpersonen 45 Erkundigungen eingezogen.

1187 Personen suchten im Rechnungsjahre 1915 um Erlaubnis zum Halten von Pflegekindern nach.

Am 1. April 1915 unterstanden 2520 Kinder der Generalvormundschaft. Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 467 Mündel hinzu; dagegen schieden 371 Mündel aus, so daß am 31. März 1916 2616 Kinder der Generalvormundschaft unterstanden.

An Unterhaltsbeiträgen wurden im verflossenen Rechnungsjahre 107 964,10 M beigeschrieben; hiervon sind der Stadtbremischen Armenpflege für gewährte Unterstützungen 13 510,71 M erstattet.

Am 31. März 1916 befand sich für 427 Mündel der Generalvormundschaft ein Guthaben von 153 763,12 M in Verwaltung des Jugendamts.

Es wurden im Rechnungsjahre durch den vom Senat dazu ernannten Beamten 65 Urkunden über die Anerkennung der Vaterschaft eines unehelichen Kindes aufgenommen und hierfür 325 M Gebühren vereinnahmt.

122 Klagen wurden erhoben, hiervon 6 Klagen abgewiesen und 3 Klagen zurückgezogen. 41 Klagen waren am 1. April 1916 noch anhängig. Das Verfahren ruht in 9 Fällen, weil die Erzeuger oder Zeugen zu einem mobilen Truppenteil eingezogen sind. 53 Prozesse wurden gewonnen. 9 Klagen erledigten sich durch Tod oder Legitimation der Kinder. Eine Vormundschaft, in der der Prozeß noch nicht entschieden war, wurde infolge Verzugs des Mündels an das zuständige Gericht überwiesen.

Der Generalvormundschaft ist es gelungen, vielen Kindern Reichsunterstützung zuzuwenden. 50 Kindern, deren Erzeuger auf dem Schlachtfelde gefallen sind, konnte eine einmalige Zuwendung in Höhe von 50—225 M verschafft werden.

IV. Abrechnung des Jugendamts für das Rechnungsjahr 1915.

Einnahmen.		Aufschlag	Einnahmen	
1) Beiträge, Rückzahlungen	M	1 500,—	M	4 693,05
2) Gebühren aus § 10 des Gesetzes, betr. die Generalvormundschaft,	"	800,—	"	325,—
3) Zinsen	"	500,—	"	*)
	M	2 800,—	M	5 018,05
Mehrbetrag der Einnahmen . . .	"	2 218,05		

Ausgaben.		Aufschlag	Ausgaben	
I. Gehalte	M	41 430,—	M	37 181,53
II. Sachliche Ausgaben:				
1) Pflegegelber für Fürsorgezöglinge . .	"	93 000,—	"	93 716,80
2) Schutzaufsicht für Fürsorgezöglinge	"	500,—	"	849,38
3) Reisekosten für Unterbringung von Fürsorgezöglingen	"	5 000,—	"	5 024,35
Übertrag . . .	M	139 930,—	M	136 772,06

*) Der Posten 3, Zinsen, ist, wie bereits im Budgetbericht gesagt, nicht wieder eingestellt worden. Der Betrag ergab sich aus den Zinsüberschüssen, die aus der Verwaltung der für die unter Generalvormundschaft stehenden Mündel eingezahlten Unterhaltsbeiträge bisher erzielt wurden. Auf Veranlassung des Vormundschaftsgerichts sollen diese Überschüsse in Zukunft den einzelnen Mündeln gutgebracht werden.

	Übertrag...	M 139 930,—	M 136 772,06
4) Kleidung.....	"	8 500,—	" 7 528,19
5) Krankenpflege			
a. Gebühren für Ärzte.....	"	900,—	" 474,60
b. Krankenanstalten.....	"	4 500,—	" 9 028,21
c. Heilmittel.....	"	100,—	" 125,16
d. für ärztliche und zahnärztliche Aufsicht.....	"	6 500,—	" 6 455,—
6) Verwaltungskosten			
a. Reisekosten für die Kontrolle auswärts in Familien u. in An- stalten untergebrachter Kinder	"	1 500,—	" 473,60
b. Bureaukosten u. Straßenbahn	"	6 500,—	" 5 318,77
7) Zuschüsse an gemeinnützige und Wohl- tätigkeitsanstalten.....	"	3 500,—	" 2 660,45
	M 171 930,—		M 168 836,04
Demnach nicht verausgabt.....			" 3 093,96

Bremen, den 8. Juni 1916.

Die Behörde für das Jugendamt.
(gez.) **Senß.**

4. Ersparnisse aus dem Fonds Neu- und Umlegungen bestehender Straßen.

Der Senat teilt der Bürgerschaft einen von der Baudeputation, Abteilung Straßenbau, über den obenbezeichneten Gegenstand erstatteten Bericht hierneben mit.

Anlage.

Bericht.

In Gemäßheit der Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft vom 3./5. Mai ds. Js. (Verhdlg. S. 360 und 367) legt die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, eine Zusammenstellung der in den Jahren 1909 bis 1913 in dem zu den Budgets bewilligten Fonds: „Neu- und Umlegung bestehender Straßen“ gemachten Ersparnisse und deren Verwendung vor. Die Ersparnisse des Jahres 1914 sind mit ihrem vollen Betrage abgeführt worden, so daß die Jahre 1909 bis 1913 im Sinne des bürgerrechtlichen Beschlusses als die „letzten 5 Jahre“ gelten dürften.

Rechnungsjahr 1909..... Ersparnisse... M 83 020,41

Verwendung:

- 1) Deckung von Fehlbeträgen lt. Beschluß von Senat und Bürgerschaft v. 22. März u. 13./15. April 1910..... M 13 504,06
- 2) Hinter der Holzpforte. Umlegung des Pflasters unter Beseitigung der zwei Uferfräne und der Rutsche..... " 1 956,83
- 3) Jakobikirchhof. Neulegung der Fahrbahn in Schlackensteinen, der Fußwege in Pochkiesplatten, der Saumsteine in Granit..... " 4 023,15
- 4) Kurze Wallfahrt, von Wolkenstraße bis Langenstraße. Teils Neu-, teils Umlegung in Granit II. S. Pochkiesplatten, Granitsaumsteine..... " 3 111,56